

Wir freuen uns, die Rubrik „Balance“ mit einem Gespräch mit Katja Windau, der Leiterin des btz-Kunst-Workshops, eröffnen zu können.



Katja Windau

Der btz-Kunst-Workshop

„Miteinander“: Das btz unterstützt ja bekanntlich Menschen, die aus psychischen Gründen zeitweise oder noch gar nicht am Arbeitsleben teilnehmen konnten darin, sich wieder fit für den Arbeitsmarkt machen. Welche Rolle fällt in diesem Zusammenhang deinem Kunst-Workshop zu?

Katja: Die berufliche Rehabilitation des btz ist seit langem erfolgreich bei der Vermittlung fachlicher Fertigkeiten und sozialer Kompetenzen. Der Kunst-Workshop möchte, gewissermaßen als Ergänzung, auch die kreativen Potentiale der Teilnehmer fördern.

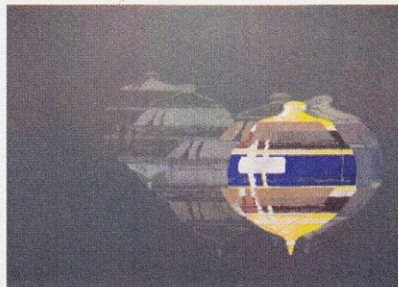


Katja Windau: „Portrait mit Aviarium“

„Miteinander“: Damit sie anschließend eine künstlerische Laufbahn einschlagen können?

Katja: Nein, das btz kann natürlich keine Künstler ausbilden. Ziel des Workshops ist zunächst, neben dem beruflichen Training einen Ausgleich zu schaffen. Die Belastungen am Arbeitsplatz sind manchmal einseitig. Die Beschäftigung mit Kunst kann ebenso wie z.B. Sport, Entspannungstraining oder gesunde Ernährung Stress abbauen oder Burn-Out-Symptome mildern. Der Workshop bietet den Teil-

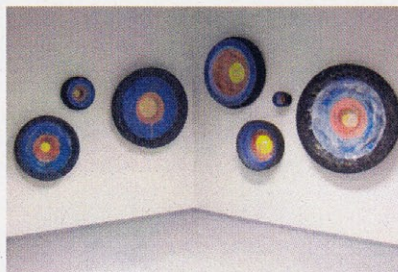
nehmern die Möglichkeit, sich in Aufgaben auszuprobieren, die nicht primär der Existenzsicherung dienen. Die Erfahrung, eigene Ideen umzusetzen, kann Ängste lösen und das Selbstbewusstsein stärken. Dies wirkt sich natürlich positiv auf die persönliche Entwicklung aus. Daneben kann das Kennenlernen neuer Arbeitstechniken auch die berufliche Qualifikation erweitern oder zumindest einen Anstoß dahin geben.



Katja Windau: „what the beastie boys play“
btz – Raum 165

„Miteinander“: Worin unterscheidet sich der Workshop von einem Freizeit- oder Hobby-Kurs?

Katja: Die Teilnehmer nutzen die Gruppe als Übungsfeld, um ein gemeinsames Projekt zu entwickeln. Da der Workshop für alle Teilnehmer des btz offen ist, wird er Menschen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Fähigkeiten zusammenbringen und zum Austausch anregen. Neben diesem interdisziplinären Ansatz soll die Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmer spürbar gemacht und gestärkt werden. Ähnlich wie etwa bei der Interessenvertretung wird die Erfahrung der Mitbestimmung im beruflichen Umfeld angestrebt.



Katja Windau: „new horizons“
btz – Vorraum Bürobereich 3

„Miteinander“: Was ist denn nun genau Gegenstand deines Workshops?

Katja: Unser erster Auftrag besteht darin, einen Gestaltungsvorschlag für den Empfangsbereich und die Flure auf der ersten Etage des btz auszuarbeiten. Wir haben vor, unser Konzept Ende Mai der Geschäftsleitung vorzustellen. Die Teil-

nehmer am Workshop nehmen dabei praktisch eine Doppelfunktion wahr: Einerseits erarbeiten sie ein übergreifendes Raum- und Ausstellungskonzept, andererseits werden eigene, individuelle Kreationen wie Bilder, Fotografien oder Objekte präsentiert.

„Miteinander“: Wie groß ist der Workshop zu Zeit?

Katja: Im Augenblick nehmen regelmäßig drei bis fünf Personen teil. Weitere Interessenten sind übrigens sehr willkommen. Der Workshop steht grundsätzlich allen Teilnehmern offen. Voraussetzung ist allerdings, dass der zuständige Trainer das Mitmachen befürwortet. Man muss etwa eineinhalb bis zwei Stunden Zeit pro Woche einplanen.



Viel Kreativität gefragt: Gestaltungsaufgabe für den Kunst-Workshop

„Miteinander“: Was bedeutet deine Aufgabe am btz für dich persönlich?

Katja: Ich bin selbst ehemalige Teilnehmerin des Metallbereiches des BTZ, und habe daraufhin eine Ausbildung als Goldschmiedin und ein Kunststudium absolvieren können. Zuletzt war ich als freie Künstlerin tätig. Im Februar habe ich im BTZ einige Arbeiten ausgestellt. Der Kunst-Workshop ist mein erster Ausflug in den kunstpädagogischen Bereich und auch für mich eine echte Herausforderung, der ich mich gerne mit den Teilnehmern zusammen stellen möchte.

„Miteinander“: Vielen Dank, Katja.

www.katjawindau.de